

der Charité Berlin an den Warnstreiks teilnehmen. **7**

Gleiches Geld für gleiche Leistung



Der Kardiologe Dr. Hans-Friedrich Spies setzt in Hessen auf die verstärkte Zusammenarbeit der Kollegen in Praxis und Klinik. **9**

MEDIZIN

Vorbeugung von Prostata-Krebs



Zur medikamentösen Prophylaxe von Prostata-Ca gibt es zwei aussichtsreiche Kandidaten: Finasterid sowie Vitamin E plus Selen. **10**

Neue Impfstoffe und Onkologika

In seinem neuen Zentrum in Irland erforscht und produziert Wyeth Pharma biologische Arzneimittel. **12**

WIRTSCHAFT

Uniklinikum schreibt schwarz

2004 hat das Uniklinikum Leipzig wieder einen Überschuss erzielt. **16**

Fremdsprache kann helfen

Arzthelferinnen sollten Englisch können, denn immer mehr ausländische Patienten kommen in Praxen. **17**

PANORAMA

Bisexuell ist man nur im Kopf

Körperlich reagieren bisexuelle Männer nur auf eine Frau oder auf einen Mann, wie eine Studie zeigt. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060-
Fax: (061 02) 5061 77	Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion:	Internet:
Tel.: (061 02) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 588 70	Web: www.aerztezeitung.de
(061 02) 587 40	Paßwort: arztonline

(Stand Anfang 2005). Trübe sieht von drei männlichen Hausärzten werden.

Hohe Zahl von Masernkranken Sorge um Therapiefreiheit

BERLIN (ddp.vwd). Die Zahl der Masern-Infektionen in Deutschland ist im ersten Halbjahr deutlich gestiegen. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts in Berlin wurden bundesweit bis Ende Juni 668 Masernkranke registriert, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es nur 71 Personen. Der Schwerpunkt lag in Bayern (266 Erkrankte) und Hessen (255 Erkrankte). Insgesamt habe die Zahl der Masernkranken in neun der 16 Bundesländer zugenommen, teilt das Institut mit.

HAIGERLOCH (eb). Der frühere Vorsitzende der KV Südwürttember Professor Wolfgang Brech hat die zunehmende Einschränkung der ärztlichen Therapiefreiheit massiv kritisiert. Ein Medizinbetrieb, der mit Restriktionen Therapiefreiheit einschränke, sei nicht in der Lage, ein Klima der Empathie des Heilens zwischen Ärzten und Patienten aufzubauen, sagte Brech bei einem pharmapolitischen Symposium in Haigerloch in Baden-Württemberg.

Siehe auch Seite 6

Widerstand NS-A

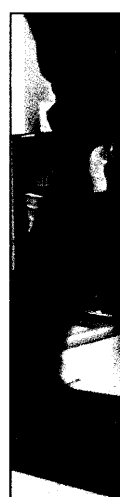
GÖTTINGEN begannen mit einer Forschung den Einsatz an dem während Der Vors manmedi stützung. storiker rung. So i richt, der wurde, in fentlich.

Neue Techniken mildern

Patienten trainieren Bewegungen mit dem gesunden Arm in d

JENA (run). Bei etwa zwei Dritteln aller Schlaganfall-Patienten bleibt danach eine Störung zurück, meist eine Hemiparese des Armes. Um bei den Betroffenen Beweglichkeit und Funktionalität zu regenerieren, hat sich in der Rehabilitation viel getan. In Deutschland findet dabei zunehmend die Taubsche Therapie Interesse.

Miltner hat diese Therapie in den 90er Jahren in Deutschland eingeführt. Der Patient steckt dabei seinen gesunden Arm zwölf Tage lang in eine Schiene, um ihn zu immobilisieren. Mit dem gelähmten Arm übt er alltägliche Bewegungsabläufe, etwa sechs Stunden pro Tag. Mittlerweile hat Miltner etwa hundert Schlaganfall-Patienten behandelt, die ihn im Mittel sechs Jahre nach ihrem Insult aufsuchten. Mit der Therapie lassen sich danach alle Patienten, die noch eine geringe Beweglichkeit und keine ausgeprägte Spastizität haben – etwa 60 Prozent der Patienten – erfolgreich



Ein Schlaganfall trainiert das Laufen

Mit ihr können noch zu einem Zeitpunkt, an dem die übliche Physiotherapie nicht mehr greift, Bewegungsabläufe im Armbereich reaktiviert werden, wie Professor Wolfgang Miltner von der Universität Jena erläutert.



Zs. B
2609/x
ZB MED